



FSJler Janik Martin (in der Mitte) arbeitet gerne in der Lebenshilfe Biberach. Mit den Bewohnern Johannes Kettenaker (links) und Michael Zimmermann bastelt er oft.

SZ-FOTO: TANJA BOSCH

FSJ ist für Janik Martin eine Bereicherung

Der 18-Jährige berichtet an Schulen über seine Arbeit bei der Lebenshilfe Biberach

Von Tanja Bosch

BIBERACH - Wie geht es nach dem Abitur weiter? Arbeiten, studieren oder doch ein Auslandsaufenthalt? Das fragen sich viele junge Menschen. Janik Martin aus Mittlribibach ging es im Sommer ähnlich. Er hat sich dann spontan dazu entschlossen, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Lebenshilfe Biberach zu beginnen – und hat es nicht bereut. Jetzt will er Biberacher Schülern von seinen Erfahrungen berichten.

Erst war der 18-Jährige etwas skeptisch, denn mit behinderten Menschen hatte er bis dahin keinen Kontakt. Aber schon nach einem Schnuppertag im Wohnheim der Lebenshilfe in der Ziegelhausstraße 36 wusste er: „Die Bewohner sind richtig cool, hier bleibe ich die nächsten sechs Monate.“ Alle Berührungsängste waren verflogen: „Die Menschen nehmen einen so an, wie man ist. Sie brauchen keine Eingewöhnungszeit und sind

total offen“, erzählt Janik Martin. „Es war von Anfang an so, als würden wir uns schon ewig kennen.“

Und das wird auch beim Basteln mit den Bewohnern Johannes Kettenaker und Michael Zimmermann deutlich. Sie scherzen mit Janik Martin und fühlen sich wohl dabei. „Die Menschen hier sind total lustig, wir lachen sehr viel zusammen und sie wirken so sorglos“, sagt Martin. „Ich habe von ihnen gelernt, ebenfalls offen zu sein, denn das war ich am Anfang hier nicht.“ Sein FSJ geht noch bis Ende Februar, dann fliegt er nach Neuseeland und will danach ein Studium beginnen. Bei der Lebenshilfe in Biberach ist er zurzeit einer von insgesamt vier jungen Menschen, die dort ein FSJ absolvieren.

„Ich bin sehr froh darüber, dass ich so viele Erfahrungen hier sammeln konnte“, erzählt der 18-jährige Mittlribibacher. „Ich habe zum Beispiel auch Dinge wie Waschen und Kochen gelernt.“ Verschiedene Semina-

re stehen aber neben der täglichen Arbeit ebenfalls auf dem Programm eines FSJlers. So war er bei einer sogenannten Sprecherschulung des Landesverbands der Lebenshilfe in Stuttgart. „Da darf nicht jeder hin, er wurde als eine von 20 FSJ-Kräften in Baden-Württemberg ausgewählt“, sagt Natascha Mahle, die bei der Lebenshilfe für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Diese Schulung sei deshalb so besonders, weil er dort auch viel für die Zukunft mitnehmen kann: „Es wird zum Beispiel geübt, wie man auftritt, wenn man einen Vortrag hält.“ Deshalb wird Janik Martin auch bald an seine alte Schule, das Pestalozzi-Gymnasium gehen, und dort über das FSJ bei der Lebenshilfe berichten.

„Ich hätte mir in der Schulzeit vielleicht auch gewünscht, dass es so etwas gibt“, sagt er. „Ich kannte die vielen Möglichkeiten nicht, bevor ich hier angefangen habe und kann es nur empfehlen.“

Über die Lebenshilfe

Die Lebenshilfe Biberach ist eine gemeinnützig handelnde Selbsthilfeorganisation in der Behindertenhilfe mit anerkannten Beratungs- und Betreuungsangeboten, differenzierten Einrichtungen und verschiedenen Projekten.

Wenn Schulen Interesse daran haben, dass Janik Martin eine Klasse besucht und über sein FSJ berichtet, können sie sich bei Natascha Mahle per E-Mail an natascha.mahle@lebenshilfe-bc.de oder unter Telefon 07351/15740 melden. Termine sind noch bis Ende Februar möglich. Weitere Infos im Internet unter www.lebenshilfe-bc.de